

Inhalt

Danksagungen	5
1. Einleitung	11
1.1 Katastrophenerfahrung und Geschichte	12
1.2 Forschungsstand	20
1.3 Methodische Perspektiven:	
Soziokulturalität der Naturkatastrophe	43
1.3.1 Die Naturkatastrophe als hybrides Gebilde	49
1.3.2 Deutungsmuster und Handlungspraktiken	54
1.3.3 Untersuchungsrahmen und Fragestellung	57
2. Rahmenbedingungen des Katastrophendiskurses	61
2.1 Naturale Aspekte des Katastrophendiskurses:	
Katastrophenraum Alpen	61
2.1.1 Naturkatastrophen des alpinen Raums	61
2.1.2 Naturkatastrophen im Kurbayern des 18. Jh.	63
2.1.3 Katastrophenzeiträume: Heuschrecken, Unwetter und Überschwemmungen	65
2.2 Soziokulturelle Aspekte des Katastrophendiskurses	75
2.2.1 Obrigkeit und Verwaltung	78
2.2.2 Aufklärung und Wissenschaft	87
2.2.3 Religion	92
2.2.4 Öffentlichkeit	100
3. Der Fluss als sozionaturaler Raum	108
3.1 Herrschaftliche Aneignungen des Raums	111
3.2 Herrschaftliche Inszenierungen des Raums	114
4. Naturgefahr Hochwasser/Überschwemmung	123
4.1 Von den Deutungsmustern	123
4.1.1 Religiöse Deutungsperspektiven zwischen Straftheologie und Physikotheologie	123
4.1.2 Säkular-weltimmanente Deutungsansätze	136
4.1.2.1 Natürliche Ursachen im System Fluss	136

4.1.2.2 Anthropogene Ursachen in der Beeinflussung des Systems Fluss	140
4.1.2.3 »Zähmung« des Flusses	142
4.1.2.4 Metaphorisierung und Narrativierung im Katastrophendiskurs	144
4.1.3 Katastrophendeutung in der Verwaltungskommunikation	150
4.2 Von den Handlungspraktiken	155
4.2.1 Religiöse Handlungspraktiken im Rahmen der Volksfrömmigkeit	156
4.2.2 Handlungspraktik Wasserbau	160
4.3 Überschwemmungskultur/en	167
4.4 Wasserbau im Wandel	171
4.4.1 Organisation des Wasserbaus: Verstaatlichung	171
4.4.1.1 Verwaltungsreformen im Straßen- und Wasserbauwesen	172
4.4.1.2 Rechtliche und finanzielle Verantwortlichkeiten im Wasserbau	189
4.4.1.3 Finanzielle Belastung durch den Wasserbau	205
4.4.2 Wissensregime des Wasserbaus: Erfahrungs- und Theoriewissen	225
4.4.3 Systematik des Wasserbaus: Reaktion und Prävention . . .	247
4.4.4 Ergebnisse – Die Gouvernementalisierung des Flusses . .	260
4.5 Innovation durch Katastrophen: Hochwasser und Überschwemmungen als Katalysatoren	267
4.5.1 Wandel durch Kostendruck	267
4.5.2 Neuansätze in der Katastrophenhilfe	271
4.6 Innovation durch Konflikt: Streitfall Wasserbau	278
4.6.1 Wasserbau als Politikum	279
4.6.2 Wasserbau als Feld sozialer Konflikte	291
5. Wetter im Wandel	305
5.1 Religiöse Deutungs- und Handlungsperspektiven	305
5.2 Verwissenschaftlichung des Wetters	311
6. Naturgefahr Gewitter und Unwetter/Hagel	319
6.1 Von den Deutungsmustern	321
6.2 Von den Handlungspraktiken	339
6.2.1 Religiös-magische Gewitterabwehr	339
6.2.2 Das Wetterläuten	350
6.2.3 Das Wetterschießen	356
6.2.4 Der »Wetterableiter«	363

Inhalt	9
6.3 Konflikte um die Gewitterabwehr	378
6.3.1 Reglementierung des Wetterläutens	379
6.3.2 Blitzableiter vs. Wetterläuten	400
6.3.3 Wetterschießen in der Kritik	408
6.3.4 Zusammenfassung – der Gewitterdiskurs im letzten Drittelpunkt des 18. Jh.	419
6.4 Gewitterabwehr als Politikum	424
6.4.1 Zwischenstaatliches »Naturgefahrenmanagement«	425
6.5 Die Gouvernementalisierung des Gewitters	431
6.5.1 Die neue Technologie und ihre Experten	431
7. Zusammenfassung	443
7.1 Die Gouvernementalisierung der Natur	456
Literatur- und Quellenverzeichnis	461
Ungedruckte Quellen	461
Gedruckte Quellen	463
Sekundärliteratur	470
Register	493
Personenregister	493
Ortsregister	495